

## WER ÜBERWINDET, DER WIRD ES ALLES ERERBEN

Offenbarung 21,1-27  
Leitvers 21,7

„Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“

In der letzten Lektion haben wir gelernt, dass die wahren und endgültigen Sieger diejenigen sind, die an dem Zeugnis von Jesus und des Wortes Gottes als königliche Priester festgehalten haben. Sie werden den zweiten Tod nicht schmecken, sondern zum ewigen Leben auferstehen und mit Christus 1000 Jahre regieren. Die Leiden dieser Zeit fallen nicht ins Gewicht gegenüber der ewigen Herrlichkeit.

Aber das ist noch nicht alles. In der heutigen Lektion dürfen wir kennenlernen, dass die Überwinder auch den neuen Himmel und die neue Erde ererben und in dem herrlichen neuen Jerusalem leben werden. Gott fülle unsere Herzen mit der lebendigen Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde, sodass wir als Überwinder leben und Gottes Verheißung erfüllt bekommen dürfen: „Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“

### I. Ein neuer Himmel und eine neue Erde (1-8)

Lesen wir Vers 1 gemeinsam: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ Apostel Johannes sah am Ende seiner Offenbarung die Vision, dass diese Welt vergangen ist. Die Botschaft der Offenbarung ist klar: Der erste Himmel und die erste Erde, auf der wir heute leben, werden vergehen. Unabhängig davon, ob wir diese Welt

durch Wissenschaft, Technologie, Klimaschutz oder soziale Gerechtigkeit verbessern wollen, war und ist und wird diese Welt voller Leid, Geschrei, Schmerz und Tod sein. Vor allem die Sünde und der Tod quälen alle Menschen ohne Ende und bereiten ihnen endlose Leiden und Schmerzen.

Aber Gott ersetzt den jetzigen Himmel und diese Erde, die sterblich und vergänglich sind, mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Auch das Meer, das im Buch der Offenbarung und im Buch Daniel als Ort der Feinde Gottes und der Toten beschrieben wird, ist nicht mehr da (13,1; 20,13; Daniel 7,2.3). Das ist unsere wahre Hoffnung. Aber Gott wartet noch, damit noch viele Menschen errettet werden und als Überwinder leben dürfen, die den neuen Himmel und die neue Erde ererben und im herrlichen neuen Jerusalem wohnen werden!

Betrachten wir Vers 2: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.“ Die Braut steht für die heilige Stadt, in die die Überwinder hineinkommen, deren Namen im Buch des Lebens geschrieben sind (21,2.27). Die Gemeinde der ersten Christen war ein Vorgeschmack auf das neue Jerusalem, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Sie lebten in Gemeinschaft und teilten alles miteinander. In Apostelgeschichte 2 wird beschrieben, wie sie alles gemeinsam hatten, ihre Güter und Habe verkauften und an alle verteilten, je nachdem es einer nötig

hatte. Sie trafen sich täglich im Tempel, brachen das Brot in den Häusern, nahmen an der Essensgemeinschaft mit reinem und fröhlichem Herzen teil und sangen Lobgesänge (Apostelgeschichte 2,44-47). Seit 45 Jahren bildet eine Hausgemeinde mit uns die geistliche Lebensgemeinschaft mit der Vision: „Bibel Türkei, Bibel Deutschland, Bibel Europa, Weltmission!“ Gott stärkt uns täglich durch sein Wort aus Hesekiel 37,10, alle Angriffe des Satans zu überwinden und uns durch die tägliche Lebensgemeinschaft als die Braut für unseren wahren Bräutigam, Jesus, vorzubereiten, indem wir für die Aufstellung der geistlichen Leiter unter der nächsten Generation und für das Erweckungswerk in Deutschland und Europa herzlich zusammenarbeiten.

Sehen wir uns die Verse 3 und 4 an: „Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ Das ist die größte Verheißung Gottes und die endgültige Erfüllung der Immanuelsverheißung: „Gott mit uns“ (Matthäus 1,23). Gott wird bei den Menschen wohnen, und sie werden in der tiefen und ewigen Gemeinschaft mit ihm leben. Wenn Gott mit uns ist, wird er jede Träne von unseren Augen abwischen, und es wird keine Leiden, keinen Schmerz und keinen Tod mehr geben. Diese wunderbare Hoffnung dürfen wir schon heute erfahren, indem wir die Immanuelsgnade, dass Gott mit uns sein möchte, annehmen.

Lesen wir Vers 5a: „Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!“ Welch eine wunderbare Verheißung Gottes für die Überwinder! Gott macht alles neu, nicht nur die Schöpfung und die Natur, sondern auch unseren Leib. Als Paulus auf seinen alten, schwachen und sündigen Leib schaute, rief er verzweifelt: „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?“ Doch er konnte mit

Dank und Siegeszuversicht leben, als er auf seinen neuen Leib in Christus blickte: „Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!“ (Römer 7,24.25) Wir können die Schöpfungsmacht Gottes, der alles neu macht, durch das Wirken des Wortes Gottes bereits heute erfahren. Paulus bezeugt in 2. Korinther 5,17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ Wer Jesus als seinen Retter und Herrn angenommen hat, der lebt bereits jetzt durch die Kraft der Auferstehung. Das Alte, unser Ego und unsere sündigen Gewohnheiten, haben keine Macht mehr über uns. Zwar ist unser Leib in dieser Welt noch anfällig für Krankheit, Tod und Verwesung, doch wir dürfen aus unserer neuen Identität in Christus als Überwinder leben, bis Gott alles neu macht und uns einen herrlichen, unvergänglichen und kräftigen Auferstehungsleib gibt (1.Korinther 15,42-44.51).

Betrachten wir Vers 6: „Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Gott ist der souveräne Herr, der am Anfang seinen Ratschluss erfüllt hat und am Ende seinen weiteren Plan vollenden wird. Am Anfang schuf Gott die Welt, und gemäß seinem Ratschluss wird er auch den neuen Himmel und die neue Erde schaffen. Unser Gott ist treu, denn er erfüllt seine Verheißungen. Das Wasser dieser Welt ist vergänglich und kann uns nicht vor dem Tod bewahren. Aber das Wasser, das Gott uns umsonst gibt, ist lebendig und quillt in das ewige Leben.

Wer wird diesen neuen Himmel und diese neue Erde ererben? Lesen wir Vers 7: „Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“ Die Verse 7 und 8 können als Zusammenfassung der Offenbarung bezeichnet werden. Dieses Buch ist das Buch der Überwinder. Die Offenbarung zeigt, wie Gott selbst seine Nachfolger sieht: nicht als Verfolgte und Heimatlose, sondern als „Überwinder“ und „Eroberer“ (ESV). Die Gemeinschaft der Christen ist keine niveaulose

Gemeinschaft. Es ist die Gemeinschaft der wahren Überwinder und Eroberer. Sie sind das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, das in dieser Welt mit der Berufung Gottes lebt (1.Petrus 2,9). Ihre Berufung ist es, die Wohltaten Gottes zu verkündigen und, wie wir gestern im Masterkurs von Hirte Samuel gelernt haben, die Wahrheit und Liebe in Christus zu bezeugen, indem sie seine Zeugen bis ans Ende der Erde sind und alle Völker zu Jüngern Jesu machen. Es ist die größte Ehre, zu dieser Gemeinschaft zu gehören. Die Christen, die als Überwinder und Eroberer leben, sind von Gott gekannt, und sie werden den neuen Himmel und die neue Erde erben.

Die Verheißung Gottes „...ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein“ zeigt, was der größte Lohn Gottes ist. Der größte Lohn besteht darin, dass Gott unser Gott ist und wir seine Söhne und Töchter sein dürfen. Deshalb sagte Gott zu Abraham: „Ich bin dein sehr großer Lohn.“ (1.Mose 15,1) Diesen größten Lohn Gottes erhält nicht jeder, sondern diejenigen, die sich als würdig erwiesen haben. Darum sagt der Verfasser des Hebräerbriefes: „Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen.“ (Hebräer 11,16b). Das größte Privileg und unser höchster Lohn, unvergleichlich größer als alle Ehren und Belohnungen dieser Welt, ist, dass durch die Gnade Gottes und das Evangelium in Christus Gott unser Gott ist und wir seine Söhne und Töchter sein dürfen, die er kennt, in dieser Welt und in der Ewigkeit.

Sehen wir uns Vers 8 an: „Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzen diener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“ Die Verse 7 und 8 gehören inhaltlich zusammen und zeigen durch ihre gegensätzlichen Aussagen, wer ein Überwinder ist. In der Offenbarung gibt es zwei Arten von Menschen: Auf der einen Seite stehen die Überwinder, die den neuen Himmel und die neue Erde erben und Gottes Kinder genannt werden. Auf der anderen Seite stehen diejenigen, die nicht

überwunden haben und in den feurigen Pfuhl geworfen werden.

In der Liste der Nicht-Überwinder stehen an erster Stelle die Feigen. Die Feigen und Furchtsamen sind diejenigen, die nicht konsequent nach der Wahrheit und Berufung Gottes leben, weil sie sich nicht dem Missverständnis, möglichem Leiden oder Verlust stellen wollen. Darum wird der Pragmatismus ihr Leitgedanke. Menschlich gesehen sind Feigheit, Furcht und der daraus resultierende Pragmatismus verständlich. Doch solche Menschen können keine Überwinder sein, sondern gehen in den feurigen Pfuhl. Ein Beispiel dafür ist Judas, der lieber 30 Silbergroschen verdiente, anstatt mit Jesus zu leiden. Ein weiteres Beispiel ist Pontius Pilatus. Auch Apostel Petrus war zunächst feige und verleugnete Jesus vor einer Magd dreimal. Aber im Unterschied zu Judas ergriff er das Privileg der Buße. Er wurde ein Überwinder, stark wie ein Fels, der Jesus mutig bezeugte und die Christen sogar herausforderte: „Freut euch, dass ihr mit Christus leidet!“

Auch die Unzüchtigen und Lügner gehören zu den Nicht-Überwindern. Die Lügner sind diejenigen, die die Wahrheit kennen, aber trotzdem die Unwahrheit sagen, um ohne die Kraft und Zucht des Evangeliums und der Gottesfurcht weiter in der Sünde leben zu können. Auf diese Weise verhindern sie, dass die Menschen, die ihre Lüge und Irrlehre hören, als Überwinder leben können. Wir müssen wissen, dass die Lügen des Humanismus, des Relativismus, des Genderismus oder der Neo-Gnostik sehr verführerisch sind, aber dass sie, wie alle Lügen und wie der Vater der Lüge, der Teufel selbst, im feurigen Pfuhl enden werden. Darum dürfen wir wie Apostel Johannes die Wahrheit des Wortes Gottes durch Christus klar verkündigen, als Überwinder leben und auch der nächsten Generation, wie Gajus, helfen, Überwinder zu sein (3.Johannes 1,3-6).

Wer sind dann die Überwinder? Das ganze Buch der Offenbarung lehrt uns, wer die Überwinder sind. In den Kapiteln 2 und 3 half Jesus seinen Gemeinden mit ermahrender

Liebe, wie sie Überwinder sein konnten. Zuerst gab er ihnen eine Ermahnung, aber mit jeder Ermahnung gab er ihnen auch eine Verheißung, z.B.: „Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.“ (2,11) Die Überwinder sind diejenigen, die an der ersten Liebe zu Jesus bis zum Ende festhalten und weiterhin die ersten Werke tun (2,5a). Sie sind getreu bis an den Tod (2,10). Sie bewahren das Wort Gottes und bezeugen seinen Namen (3,8), ohne ihn zu verleugnen. Wenn wir die Botschaft an die Gemeinden von Ephesus, Pergamon, Sardes und Laodizea betrachten, sehen wir die Worte: „Tue Buße“ (2,5.16), „Halte es fest und tue Buße!“ (3,3), „So sei nun eifrig und tue Buße!“ (3,19). Hier lernen wir ein sehr wichtiges Merkmal der Überwinder: Sie tun Buße. Gott ermutigt seine Gemeinden zum Privileg der Buße, weil sie durch die Buße Überwinder werden können. Nicht mit unserer eigenen Kraft und Selbstrechtfertigungsphilosophie, sondern durch das Privileg der Buße dürfen wir Überwinder sein, die den neuen Himmel und die neue Erde ererben und als Gottes Kinder anerkannt werden. König David sündigte schwer, aber er wurde ein Überwinder, als er Buße tat. Darum lehrte der Apostel Johannes ganz klar: „Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1.Johannes 1,8.9)

Augustinus von Hippo war ein Kirchenvater des 4. und 5. Jahrhunderts. Aufgrund von Römer 13,13.14 tat er Buße für sein ausschweifendes Leben und wurde zu einem Überwinder, der treu bis zum Tod sein neues Leben in Christus mit großem Eifer dafür hingab, gegen zahlreiche Irrlehren zu kämpfen, stets im Glauben an die Verheißung des ewigen Lebens. Er erfuhr heftige Anfeindung, Verfolgung und auch körperliche Bedrohung, als er die Lehre des Evangeliums verteidigte. Aber er lebte als siegreicher Überwinder und Eroberer, indem er seinen geistlichen Kampf für das Wort Gottes nicht aufgab, sondern treu bis zum Tod seinen Herrn Jesus bezeugte.

Früher führte ich ein unzüchtiges Leben. Gott hätte mich sofort in den feurigen Pfuhl werfen sollen. Doch ich preise Jesus, der mir das Privileg der Buße schenkte. Durch Lukas 23,34a empfang ich Gottes Vergebungsgnade. Seine Liebe erfüllte mein Herz, sodass ich mich entschied, mich für die geistliche Mobilisierung der nächsten Generation einzusetzen. Meine Ex-Frau verlangte von mir, meine Glaubensentscheidung rückgängig zu machen. Aber durch 5.Mose 6,5 gestärkt, folgte ich Jesus auf dem Weg des Kreuzes. Gott füllte mein Herz mit der Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde. In der Zeit des Leidens erzog mich Gott zu einem Überwinder. Seine Verheißung, dass er alle Tränen von meinen Augen abwischen und mich zu seinem Sohn machen wird, gibt mir auch heute die Kraft, alle Bedrängnisse zu überwinden und als geistlicher Eroberer für das Heil der jungen Menschen auf dem Campus sehr kostbar gebraucht zu werden.

Christen sind Überwinder, die alle Verfolgung und Anfechtung überwinden und mit ihrem Glauben diese Welt erobern. Corrie ten Boom war eine niederländische Christin, die während des Zweiten Weltkriegs ihr Leben riskierte, um jüdische Flüchtlinge zu schützen. Als Folge dessen wurde ihre Familie in ein Konzentrationslager deportiert. Aber sie lebte dort als eine Überwinderin. Im KZ, das wie eine Hölle war, studierte sie die Bibel und hielt Gebetszeiten mit vielen Frauen ab. Sie überwand den Hass durch die vergebende Liebe, sodass sogar der KZ-Wärter, der sie damals misshandelt hatte, zum Glauben kam.

Die Hugenottin Marie Durand saß seit ihrem 19. Lebensjahr in einem dunklen Gefängnis, weil sie ihren Glauben nicht aufgeben wollte. Aber sie lebte nicht als Gefangene, sondern als Eroberin, indem sie ihre Mitgefangenen sogar ermutigte, auch im dunklen Gefängnis an Gottes wunderbarer Verheißung und größtem Lohn festzuhalten und ihren Glauben mutig zu bezeugen. Sie hielt 38 Jahre bis zu ihrer Freilassung an ihrem Glauben fest und gab als Überwinderin Gott die Ehre.

Dank sei dem Herrn, der uns in diesem Abschnitt ermutigt hat, seiner Berufung würdig zu leben und als seine Söhne und Töchter anerkannt zu werden. Gott hat uns nicht als Feige berufen, sondern als Überwinder und Eroberer, die die Wahrheit seines Wortes und die Buße in Deutschland und Europa mutig verkündigen. Lasst uns durch den Glauben alle Anfechtung und Verfolgung überwinden und an jedem Campus durch 10.000 Zweierbibelstudien viele Hoffnungsträger aktiv mobilisieren, die Verheißung Gottes erfüllt zu bekommen und Gottes Kinder zu sein.

## II. Das neue Jerusalem (9-27)

In den Versen 9 bis 27 wird uns die Herrlichkeit des neuen Jerusalems beschrieben. Die Stadt besitzt zwölf Tore, und auf jedem Tor steht der Name eines der zwölf Stämme Israels geschrieben. Auf den Toren befinden sich außerdem zwölf Engel, und die Tore sind so angeordnet: drei im Osten, drei im Norden, drei im Süden und drei im Westen. Die Stadt hat eine große und hohe Mauer, die auf zwölf Grundsteinen ruht. Auf diesen Grundsteinen stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes (12-14). Die Maße der Stadt werden ebenfalls beschrieben: Ihre Länge, Breite und Höhe betragen jeweils 12.000 Stadien (16). Ein Stadion entspricht 185 Metern, was bedeutet, dass die Stadt eine Länge, Breite und Höhe von 2.220 Kilometern hat. Sie ist wie ein gewaltiger Würfel geformt. Das höchste Gebäude der Welt erreicht eine Höhe von etwa 1 Kilometer, Flugzeuge fliegen in einer Höhe von 10 Kilometern, und die Internationale Raumstation umkreist die Erde in einer Höhe von 400 Kilometern. Das neue Jerusalem hingegen übertrifft alles mit einer Höhe von 2.220 Kilometern! In dieser großartigen und herrlichen Stadt werden die Überwinder gemeinsam mit Gott wohnen. Jesus selbst hat diese herrliche Zukunft angedeutet, als er zu seinen Jüngern sagte: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ (Johannes 14,2) Dank sei dem Herrn für seine wunderbare Gnade, dass er diese Fülle und Pracht der heiligen

Stadt Jerusalem für die Überwinder vorbereitet hat!

Sehen wir uns Vers 17 an. Die Mauer der heiligen Stadt ist ebenfalls groß und prächtig, ihre Höhe wird mit 144 Ellen angegeben, was etwa 65 Metern entspricht. Die Grundsteine der Mauer sind mit kostbaren Steinen aller Art geschmückt: „Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.“ (19.20)

Betrachten wir die Verse 22 bis 27. Johannes sieht keinen Tempel im neuen Jerusalem, denn Gott, der Allmächtige, und das Lamm sind der Tempel der Stadt (22). Die heilige Stadt Jerusalem benötigt weder Sonne noch Mond, um erleuchtet zu werden, denn die Herrlichkeit Gottes ist ihre Lichtquelle, und das Lamm ist ihre Leuchte (23). Wie herrlich ist es, dass es in dieser Stadt weder Finsternis noch Verfolgung geben wird, sondern dass sie von Gottes unwandelbarem Licht erfüllt sein wird.

Zahlreiche einflussreiche Christen in der Geschichte Gottes widmeten ihr Leben dem Weltheilswerk Gottes, indem sie die Hoffnung auf die herrliche Stadt Jerusalem im Herzen bewahrten. Viele von ihnen konnten ihren Glauben nicht öffentlich praktizieren, wie es auch den frühen Christen im Römischen Reich erging, die in privaten Häusern oder in den Katakomben Gottesdienste feierten. Doch mit der lebendigen Hoffnung auf das neue Jerusalem, in dem Gottes Herrlichkeit ewiglich leuchtet und Gott und das Lamm der Tempel sind, nahmen sie fröhlich am Leiden Jesu teil, im Vertrauen darauf, die ewige Herrlichkeit Gottes im neuen Jerusalem zu empfangen.

In der heutigen Lektion haben wir gelernt, dass die Überwinder den neuen Himmel und die neue Erde ererben werden. Gott wird den Glauben der treuen Zeugen Jesu segnen, indem er bei ihnen wohnt und alle Tränen

von ihren Augen abwischen wird. Gottes Herrlichkeit wird sie von Ewigkeit zu Ewigkeit erleuchten. Freust du dich schon darauf, dass Gott dein Gott sein wird und du sein Sohn oder seine Tochter sein wirst? Willst du zu den Überwindern gehören, die in das herrliche neue Jerusalem eintreten? Lasst uns mit der Berufung Gottes als Hirten, Bibellehrer und Überwinder leben, die Gott als einflussreiche Zeugen Jesu und Geschichtemacher an 1700 Universitäten, in der M-Welt und bis ans Ende der Erde gebraucht, bis wir den neuen Himmel und die neue Erde ererben und im herrlichen neuen Jerusalem mit Gott leben dürfen.

Lesen wir den Leitvers 7: „Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“